

VIELFALT

In lebendiger
Gemeinschaft

Jahresbericht 2021

rele▶se

▶ Netzwerk
psychosozialer Hilfen



Nur der Samen

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden.
Hinter der Theke stand ein älterer Mann.

Hastig fragte er ihn:

„Was verkaufen Sie, mein Herr?“

Der Weise antwortete freundlich:

„Alles, was Sie wollen.“

Der junge Mann begann aufzuzählen:

*„Dann hätte ich gerne die Welteinheit und den
Weltfrieden, die Abschaffung von Vorurteilen,
Beseitigung der Armut, mehr Einheit und Liebe
zwischen den Religionen, gleiche Rechte für
Mann und Frau ... und ...“*

Da fiel ihm der Weise ins Wort:

*„Entschuldigen Sie junger Mann, Sie haben mich
falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte,
wir verkaufen nur den Samen.“*

(... nach N. Peseschkian)

Vielfalt, in Gemeinschaft wachsen!

Unser Leitbild 04

Vorwort 06

Das Jahr in Zahlen 08

Statistik, Zahlen und Tabellen 08

Aus dem Leistungsspektrum 12

Umzug Bassum 12

Selbsthilfe 14

Schwangerenberatung 15

Prävention 16

Kinder aus suchtblasteten Familien 20

Ambulante Rehabilitation 21

Unsere Fachstellen 22

Stuhr 22

Bassum 24

Bruchhausen-Vilsen 25

Syke 26

Weyhe 27

Menschen 28

Vorstand 28

Team 29

Dank 30



Wir sind gut aufgestellt . . .

release e.V. - Netzwerk psychosozialer Hilfen

ist ein gemeinnütziger Verein. Die fünf Fachstellen des Vereins bieten ein gemeindenahes Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen in verschiedensten Problemlagen an.

Unsere Hilfeangebote sind . . .

- Suchtprävention
- Suchtberatung für Betroffene und Angehörige
- Ambulante medizinische Rehabilitation Sucht
- Ambulantes betreutes Wohnen für Suchtkranke im Rahmen der Eingliederungshilfe
- Psychosoziale Begleitung Substituierter
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Psychosoziale Betreuung
- Selbsthilfeunterstützung
- Alkohol- und rauchfreie Begegnungsstätten

Als Mitgliedsorganisation des Paritätischen Niedersachsen sind wir konfessionell und parteipolitisch ungebunden. Als Mitgliedsorganisation des Dachverbandes Salutogenese e.V. fördern wir das Zugehörigkeitsgefühl in Beratung und Therapie. Wir bekennen uns zu den Menschenrechten als Fundament einer sozialen und solidarischen Gesellschaft.

Unserem Handeln liegt ein humanistisches Menschenbild zugrunde

Es beruht auf einem respektvollen Miteinander und gegenseitiger Wertschätzung auf Augenhöhe. Wir begegnen Anderssein mit wohlwollender Offenheit und wertschätzen die darin liegenden Ressourcen. Unsere Organisationsphilosophie setzt auf Vielfalt und Vielfältigkeit als Bereicherung. Wir dienen dem Gemeinwohl und bringen uns mit unseren Fachkompetenzen in die gesundheits- und sozialpolitische Willensbildung ein.

Unser Ziel ist

die Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit, wobei wir Gesundheit als psychisches, physisches und soziales Wohlbefinden verstehen. Die Entwicklung und Erhaltung der Eigenverantwortlichkeit, die dem Menschen in seiner Gesamtheit gerecht wird, ist ein zentrales Qualitätsmerkmal unserer Arbeit. Dabei steht die Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die (Wieder-)Herstellung größtmöglicher Selbstbestimmung im Vordergrund.

Gelebte Wertschätzung

Menschen haben vielfältige Fähigkeiten sich selbst zu helfen. Diese Kraft entfaltet sich besonders in der wechselseitigen Unterstützung in einer Gruppe. Wir wertschätzen die Selbsthilfe und die ehrenamtliche Arbeit als wichtige Kraft der Gesundung und ebnen Wege für diese Form der solidarischen Hilfe. Wir verstehen Ehrenamtlichkeit und Professionalität nicht als Gegensätze, sondern sie ergänzen sich auf Augenhöhe. Ehrenamtliche Arbeit ist unverzichtbarer Bestandteil eines lebendigen Gemeinwesens. Sie ist Partnerin unserer beruflichen sozialen Arbeit. Wir sind offen für kreative und innovative Ideen. Dabei sind wir mit unterschiedlichsten Institutionen und Einrichtungen vernetzt, mit denen wir interdisziplinär zusammenarbeiten.

Verantwortung und Umsichtigkeit

Wir überprüfen unsere Organisations- und Arbeitsabläufe kontinuierlich auf ihre Wirtschaftlichkeit und Effizienz und passen sie wenn notwendig an. Wir prüfen unsere Konzepte und Ideen kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit, Umsetzungsfähigkeit und Gemeindenähe. Aktuellen und künftigen Aufgaben werden wir durch professionelle Aus- und Weiterbildung gerecht.

Unsere Außendarstellung steht im Einklang mit unserem täglichen Handeln.

Gemeinsam – für ein starkes Team

Auf der Basis einer flachen Hierarchie pflegen wir einen kooperativen Führungsstil, der zur Selbständigkeit, lebendigen Arbeitsmotivation und Zufriedenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beiträgt.

Wir schaffen Vertrauen durch transparente Entscheidungswege und dadurch, dass wir die Interessen und Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigen.





**Was Du nicht willst,
das man Dir tut,
das füg' auch keinem anderen zu!**

Oder positiv:

Was du willst, das man Dir tut,
das tue auch den anderen!“

Immanuel Kant

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wenn dieser Jahresbericht mit einer Überschrift „Vielfalt“ erscheint, so möchte ich erneut auf unser aktuelles Leitbild in diesem Bericht hinweisen. Mit einem solchen Leitbild integrieren wir Vielfältigkeit ganz bewusst in unseren Einrichtungen. Die Achtung vor einer Vielfalt als etwas Verbindendes erfordert in unseren Fachstellen als „Sozialer Ort“ Verständnis für die Probleme und Sorgen der uns aufsuchenden Menschen, frei von Vorurteilen oder Diskriminierungen.

In den vergangenen Jahren war es meine Aufgabe im Vorwort auf die Wertschöpfungen unserer jeweiligen Jahresleistungen einzugehen. Das fällt mir heute schwer, denn auch unsere Gedanken sind einerseits immer noch „chronisch“ bei den vielen Corona-Auflagen und angesichts des Angriffskrieges auf die Ukraine bei den Menschen dort, und auch wir fühlen uns weitgehend ohnmächtig. Einen Weg aus der Ohnmacht sehe ich im Frieden stiftenden Denken und der Teilnahme an friedensstiftenden Beiträgen zu einer gesunden zwischenmenschlichen sowie zwischenstaatlichen Entwicklung, einem wichtigen Aspekt in unseren präventiven und rehabilitierenden Aufgabenbereichen.

Ich stellte mir die Frage, ob es 1989 ein Irrtum war, dass ich mich mit der damaligen stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Frau Dr. Ruth Hungerland und einigen Vereinsmitgliedern der Friedensbewegung angeschlossen habe, um mit einem Segelschiff „grenzenlos“ nach Riga zu segeln, um eine kommunale Partnerschaft mit Sigulda zu beleben.

War es ein Irrtum, dass unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Michael Kaupisch, medizinische Einrichtungsgegenstände organisierte

und diese den Letten zur Verfügung stellte? Nein: das war es nicht!
Es waren 30 zusätzliche friedvolle Jahre!

Nähe und Vertrauen

Mit unserer gemeinnützigen Zweckbindung stehen wir auch im 52-sten release-Jahr für Zugehörigkeit, Verbundenheit, Vertrauen, Freude oder gar Glück als Mittel gegen Vereinsamung, Angst, Depression oder der Flucht in Abhängigkeitserkrankungen.

Auch wenn unsere Sitzungen im Vorstand oder im Team mehrfach als Videokonferenzen stattfanden, berichten wir hier wieder über ein ereignisreiches Jahr. Leider war keine Jubiläumsveranstaltung möglich. Leider war der Brinkumer Flohmarkt schon wieder ausgefallen.

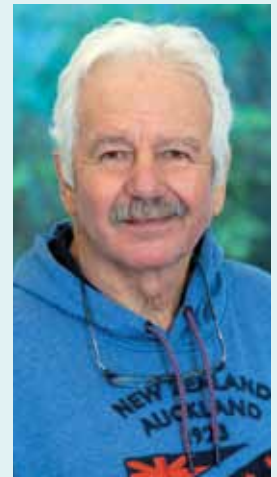
Gelungen ist jedoch unsere letzte Jahreshauptversammlung vom 10. August 2021, die wir in den neuen Räumen unserer Bassumer Fachstelle durchgeführt haben. Wir sind der Stadt Bassum dankbar, dass wir schöne Räume im Bahnhof anmieten konnten und mit dieser Veranstaltung eingeweiht haben. Mit der Anmietung ist auch unser Team „Ambulant betreutes Wohnen“ der Eingliederungshilfe von Brinkum nach Bassum gezogen. Hier haben wir auch unsere ersten Schritte und Bemühungen für die Schaffung einer Tagesstätte in der alten Lagerhalle vorgetragen. Es war und ist nicht einfach, die baulichen Voraussetzungen unter Corona-Bedingungen, Material- und Handwerker-mangel, umzusetzen. Es war viel Geduld gefragt.

Eine Straßenbahn in unmittelbarer Nachbarschaft

Eine andere Problematik entstand bei unserer Hauptstelle am alten Bahnhof in Stuhr-Brinkum. Die Planung der Straßenbahn-Verbindung nach Bremen wird endlich realisiert und passt auch in die politisch-umweltbewusstere Diskussion. Die Gemeinde hat unsere Bedenken für unser Erbpacht-Grundstück mit dem historisch einmaligen (ehemaligen) Bahnhof ernst genommen und bisher berücksichtigt.

Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes, der MitarbeiterInnen und der vielen Gruppen aus dem therapeutischen oder Selbsthilfesetting für die organisatorische und materielle Unterstützung. Sicherte sie doch damit ein weiteres Jahr eine gemeindenahe und damit im Nordkreis Diepholz flächendeckende Kontinuität unserer gesundheitsdienlichen Hilfen.

Alexandre Peruzzo



Alexandre Peruzzo
1. Vorsitzender





Marion Bödeker

Geschäftsführerin

Leitung

Diplom Sozialpädagogin

Telefon:

0421 89 32 33

Mail:

m.boedeker@release-netz.de

Mit unseren Auswertungen haben wir alles im Blick

Vielfältig, kreativ und flexibel

Es ist uns auch 2021 gelungen, unser Unterstützungsangebot bestmöglich weiterzuführen. Die meisten Kontakte fanden Face to Face mit kreativen Methoden statt, die sich bewährten und auch für die Beratungsarbeit nach Corona Bestand haben werden. Vielen Dank an unser engagiertes und kreatives Team. Danken möchte ich auch dem Vorstand und allen Unterstützerinnen und Unterstützern in den verschiedenen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen.

Gemeinsam ist es uns gelungen, vielen Menschen in unseren Gemeinden beratend zur Seite zu stehen.

Statistik 2021

Im Jahr 2021 suchten 854 Personen in unseren Fachstellen Rat und Hilfe. Die BeraterInnen hatten 14.982 Kontakte zu Menschen, die um Unterstützung baten.

Trotz der noch anhaltenden Corona-Pandemie sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die für diesen Bericht ausgewerteten Daten für den Bereich Suchtberatung/Suchtbehandlung werden durch ein Dokumentationssystem, das von den niedersächsischen Fachstellen für Sucht und Suchtprävention geführt wird, erstellt. Es wurden hier 485 Personen statistisch erfasst. Bei weiteren 281 Personen handelte es sich um Einmalkontakte.

Nicht alle Items des Dokumentationssystems finden in diesem Bericht Verwendung.

Ein Teil unserer Kontakte in den Fachstellen entgeht einer Aufnahme aus folgenden Gründen: Entweder sind die Kontakte anonym, finden im Cafébereich statt, sind Klicks auf der Internetseite, Anfragen per E-Mail oder sind telefonische Anfragen auch zu ähnlichen Themen, für die wir weiterleitende Informationen erteilen. Somit sind alle Fachstellen auch gleichzeitig Schnittstellen für Fragen, die sich an unsere Arbeit anschließen.

ANZAHL DER KLIENTEN	2021	2020
Klienten Einmalkontakt (nicht dokumentiert)	281	295
Klienten mit eigener Suchtproblematik	406	378
Angehörige	79	83
Schwangerenberatung	58	47
Sozialberatung SGB II (Agentur für Arbeit)	26	24
Wohnraumsicherung Bruchhausen-Vilsen	4	5
GESAMT	854	832

Anzahl der Klienten

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Personen, die Kontakt zu unserer Einrichtung aufgenommen haben leicht um 22 Personen gestiegen.

Dieser Anstieg ist im Bereich der Personen mit eigener Suchtproblematik zu verzeichnen und zeigt uns, dass der Bedarf an Beratung unter Corona-Bedingungen nach wie vor hoch ist.

SUCHTMITTEL	2021	2020
Vorliegende Diagnosen nach Substanzklassen		
Alkohol	193	177
Opioide	71	71
Cannabinoide	72	69
Tabak	38	37
Stimulanzien	13	13
Kokain	47	49
Pathologisches Glückspiel	13	16
Medien	13	20
Essstörungen	9	6
Medikamente	12	15
Multipler Substanzkonsum	57	37

Suchtmittel

Wie im Vorjahr ist Alkohol nach wie vor das am häufigsten missbräuchlich oder abhängig konsumierte Suchtmittel. Mit Sorge verzeichnen wir auch in diesem Jahr einen Anstieg im Bereich des multiplen Substanzkonsums um 20 Personen. Die Tendenz, verschiedenste Suchtmittel auszuprobieren, ist auch in diesem Corona-Jahr klar zu verzeichnen.

Kinder und Jugendliche nehmen aufgrund ihres Medien-Konsums weniger aus eigener Motivation Kontakt zu uns auf. Aus unserer Arbeit sind uns jedoch die vielen familiären Diskussionen um den richtigen Umgang mit Medien bekannt.

ANGEBOTE

Art der Betreuung / Behandlung	2021	2020
Beratung / Betreuung	374	381
Niedrigschwellige Hilfen	16	13
Psychosoziale Begleitung	58	61
Suchtbehandlung	32	29
Ambulant betreutes Wohnen	19	15
Selbsthilfe	122	123

Angebote

Mit 74 Prozent macht die Beratung/Betreuung den größten Anteil der Suchtkrankenhilfe aus (ohne Selbsthilfevermittlung).

ALTER BEI BETREUUNGSBEGINN

	2021	2020
Bis 14 Jahre	6	4
15 -17 Jahre	18	20
18 - 19 Jahre	12	17
20 - 24 Jahre	39	36
25 - 29 Jahre	41	39
30 - 39 Jahre	105	87
40 - 49 Jahre	104	84
50 - 59 Jahre	99	122
60 Jahre und älter	61	49
Nicht dokumentiert	281	295

Alter bei Betreuungsbeginn

War im Jahr 2020 noch die Altersgruppe 50-59 Jahre am stärksten vertreten, so sind es in diesem Jahr die Gruppen 30-39 Jahre und 40-49 Jahre. Eine wesentliche Veränderung in den Altersgruppen ist nicht zu erkennen.

Die Gruppe 15-17 Jahre, die sich in 2020 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt hatte, ist auf diesem Niveau unverändert. Hier bestätigt sich der Zusammenhang zum gestiegenen Cannabiskonsum.

KINDER	2021	2020
Schwangerschaft in der Betreuung	1	2
Eigene Kinder insgesamt	259	249
Eigene minderjährige Kinder	131	100
Minderjährige Kinder im Haushalt	114	98
Minderjährige eigene Kinder im Haushalt	82	61
Nicht im Haushalt lebende minderj. Kinder	41	24

Kinder aus Suchtfamilien

Eine Suchterkrankung wirkt sich auf die ganze Familie aus, insbesondere auf die Kinder.

2021 waren mit unseren KlientInnen 259 Kinder betroffen. Davon waren 131 unter 18 Jahre alt. Insgesamt lebten 82 minderjährige Kinder in den Haushalten. *(Bericht Seite 20: Kinder aus suchbelasteten Familien.)*

ART DER BEENDIGUNG	2021	2020
Regulär	121	94
Vorzeitig auf therapeutische Veranlassung	4	4
Vorzeitig mit therapeutischem Einverständnis	5	3
Abbruch durch Klienten	45	47
Disziplinarisch	1	3
Außerplanmäßige Verlegung	3	1
Planmäßige Wechsel in andere Behlg.formen	41	40
Verstorben	0	1

Art der Beendigung

Im Jahr 2021 beendeten 55 Prozent der betreuten Personen die Behandlung/Beratung regulär. 18 Prozent wechselten planmäßig in eine andere Behandlungsform. 20 Prozent brachen die Beratung/Behandlung ab.

KLIENTEN	2021	2020
Weiblich	10	12
Männlich	48	49
GESAMT	58	61
Von dieser Gesamtzahl ausgehend		
Vermittlung in Entwöhnungsbehandlg.	5	3
Verstorben	1	1

Psychosoziale Substitutionsbegleitung

Im Rahmen der psychosozialen Begleitung werden Schritte für einen strukturierten Alltag, eine Substitution ohne Beikonsum und eine drogenfreie Zukunft erarbeitet.

Umzug innerhalb von und nach Bassum

Die Fachstelle Bassum mit dem Café Pause ist umgezogen!

Seit April 2021 sind wir direkt im Bassumer Bahnhof anzutreffen. Diese Lage und die modernen, hellen Räume laden geradezu zum Verweilen und Verschnaufen ein. Der Umzug fand mit Unterstützung des sozialen Kaufhauses in Syke und Familienangehörigen von uns MitarbeiterInnen statt.

Durch freundliche Geldspenden vom Lions Club Bassum und einer Privatperson, sowie zahlreiche Möbel- und Deko-Sachspenden konnten wir eine gemütliche, ansprechende Atmosphäre schaffen. Allerdings darf ich z.Zt. meine Familie nicht mit großen Taschen besuchen. Meist habe ich ihnen in den letzten Monaten immer irgendetwas abgeschnackt! An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an all die Unterstützer, ohne deren Engagement es nicht so schön hätte werden können.

Das Café wurde für Erstgespräche und Kontaktaufnahmen mit mehr als einer Person gut genutzt. Hier ist der große Raum, um Abstand zu halten, natürlich ideal. Auch die Psychosoziale Substitutionsbegleitung hat im Bassumer Bahnhof ihr neues Domizil gefunden (Statistik dazu siehe Seite 11).

Bisher sind wir MitarbeiterInnen gut durch die Corona Zeit gekommen. Auch gab es im Kontaktbereich keine Infektionen. Darüber sind wir sehr froh und hoffen auf eine gute Weiterentwicklung im nächsten Jahr.

Aber nicht nur Corona und die damit verbundenen Vorschriften haben uns zu schaffen gemacht, sondern auch die damit verbundenen Auswirkungen im Handwerk und Baugewerbe. Die Bauarbeiten für unsere release-Tagesstätte (reta) wurden (und werden) ja parallel zum laufenden Betrieb durchgeführt. Es war viel Geduld gefragt.

Zuversichtlich starten wir ins nächste Jahr, um dann auch die neue Tagesstätte unterstützen zu können.

Gaby Helmstedt

Auch das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) ist in den Bassumer Bahnhof umgezogen

Mit der Anmietung der neuen Räumlichkeiten in Bassum ist auch unser Team Ambulant Betreutes Wohnen der Eingliederungshilfe von Stuhr nach Bassum umgezogen.

Unser Angebot des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) richtet sich an alkohol-, drogen- und/oder medikamentenabhängige Frauen und Männer, die unter den Folgen eines langjährigen Suchtmittelmissbrauchs leiden und sich eine Begleitung und Unterstützung bei der Alltags- und Lebensgestaltung wünschen. Die ambulante Betreuung bietet für volljährige Suchtkranke, die im eigenen Wohnraum leben, Unterstützung beim Aufbau einer selbstbestimmten und eigenständigen Lebensweise. Die Betreuung orientiert sich am konkreten Hilfebedarf. Diese werden in einer Hilfeplankonferenz festgelegt.

Die Kostenübernahme erfolgt auf der Grundlage der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII.

AMBULANT BETREUTES WOHNEN	2021	2020
Neu aufgenommene Personen	7	3
Arbeitsverhältnis aufgenommen	0	1
Verstorbene Personen	0	1
Altersdurchschnitt	54 Jahre	52 Jahre
Weibliche Personen	6	6
Männliche Personen	13	9
GESAMT	19	15

release-Tagesstätte (reta) im Bau

Die Tagesstätte im Bassumer Bahnhof ist ein weiterer Baustein von release, Menschen mit Suchtproblemen die Integration in die soziale Gemeinschaft wieder zu ermöglichen. Laut Leistungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen werden wir am 01.01.2022 mit den ersten Klienten/-innen starten.



Kerstin Töller

*Ambulant
Betreutes Wohnen
Arbeitspädagogin*

Mobil:

0170 779 1723

Mail:

k.toeller@release-netz.de



Axel Heil

*Ambulant
Betreutes Wohnen
Suchtberater*

Mobil:

0175 271 7090

Mail:

a.heil@release-netz.de

Selbsthilfegruppen



Die Selbsthilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Wie alles begann

Der Verein release wurde 1970 von sozial engagierten Menschen, zu denen auch unser Ehrenvorsitzender, der Arzt Dr. Eberhard Hesse gehörte, gegründet. Im Laufe der Jahre entstanden bei release viele, viele Selbsthilfegruppen als ein wesentlicher Baustein unserer Arbeit. Alles das fiel zusammen mit der Entstehung und Entwicklung der Selbsthilfebewegung, die sich als eine Alternativ- oder sogar Gegenbewegung zu etablierten Systemen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung verstand. Diese wurden oft von Fachleuten wie den „Halbgöttern in Weiß“ dominiert und räumten den Betroffenen wenig Mitsprache ein. Sie war eine von etlichen „sozialen Bewegungen“ aus den „nach 68er“ Jahren (neben z.B. Frauen-, Friedens- und Umweltbewegung), in denen sich Menschen emanzipieren wollten von herkömmlichen, oft autoritären Verhältnissen. Seither ist „die Selbsthilfe“ in der Mitte der Gesellschaft angekommen, hat einen ausgesprochen guten Ruf und wird meist positiv bewertet. Der Fachverband Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. verabschiedete 1987 folgenden Text, der heute noch sehr gut zur Orientierung dienen kann:

„Selbsthilfegruppen sind freiwillige, meist lose Zusammenschlüsse von Menschen, deren Aktivitäten sich auf die gemeinsame Bewältigung von Krankheiten, psychischen oder sozialen Problemen richten, von denen sie – entweder selber oder als Angehörige – betroffen sind. Sie wollen mit ihrer Arbeit keinen Gewinn erwirtschaften. Ihr Ziel ist eine Veränderung ihrer persönlichen Lebensumstände und häufig auch ein Hineinwirken in ihr soziales und politisches Umfeld. In der regelmäßigen, oft wöchentlichen Gruppenarbeit betonen sie Authentizität, Gleichberechtigung, gemeinsames Gespräch und gegenseitige Hilfe. Die Gruppe ist dabei ein Mittel, die äußere (soziale, gesellschaftliche) und die innere (persönliche, seelische) Isolation aufzuheben. Die Ziele von Selbsthilfegruppen richten sich vor allem auf ihre Mitglieder und nicht auf Außenstehende; darin unterscheiden sie sich von anderen Formen des Bürgerengagements. Selbsthilfegruppen werden nicht von professionellen Helfern geleitet; manche ziehen jedoch gelegentlich Experten zu bestimmten Fragestellungen hinzu.“

Bericht über die Treffen...

... der release – Selbsthilfegruppe in Weyhe – Leeste unter Corona-Bedingungen von Helga Friemel:

„Eine Besonderheit im Jahr 2021 waren neben den bekannten Einschränkungen durch die Corona-Pandemie die Treffen der Selbsthilfegruppe Leeste.“

Von Februar bis April fanden die Treffen online via release-Zoom-Lizenz statt. Regelmäßig, jeden Montag, trafen sich 6 – 8 Personen von 20.00 – 21.30 Uhr. Schon nach kurzer Zeit kam eine enge vertrauensvolle Atmosphäre zustande. Ganz besonders wertvoll war die Teilnahme eines Gruppenmitglieds, das inzwischen seine Reha angetreten hatte und von dort aus auf diese Weise den Kontakt zu „seiner“ Selbsthilfegruppe halten konnte. Auch ein neues Gesicht konnte während dieser Zeit begrüßt werden.

Trotz allem haben sich alle sehr gefreut, sich ab Ende April wieder persönlich zu treffen.“

Schwangerenberatung



Ein besonders sensibles Thema verlangt eine besondere Empathie...

Beratung und konkrete Hilfe

Schwanger zu sein ist oft ein Grund zur Freude und etwas Besonderes.

Jede Schwangerschaft bedeutet jedoch auch Veränderung im Leben.

Wir informieren bei allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft stehen. Durch die Beratungen können wir schwangere Frau (Eltern) unterstützen, eine verantwortliche Entscheidung zu treffen. Wir bieten in vertrauensvoller Atmosphäre eine Möglichkeit, Gedanken und Überlegungen auszusprechen und das Für und Wider abzuwägen. In jedem Fall beraten wir ergebnisoffen. Wir geben Informationen über Hilfen und gesetzliche Ansprüche. Wenn die Entscheidungsfindung schwierig ist, können mehrere zeitnahe Gespräche genutzt werden. Die Beratung ist kostenlos und absolut vertraulich.

Aufgrund der Vernetzung von release e.V. mit fünf gemeindenahe Anlaufstellen und der Mitarbeit in den Netzwerken der Frühen Hilfen in den Städten und Gemeinden Bassum, Bruchhausen-Vilsen, Stuhr, Syke und Weyhe haben wir gute Kenntnisse über bestehende Angebote und AnsprechpartnerInnen und können vielfältige Hilfemöglichkeiten aufzeigen und vermitteln.

ANZAHL DER BERATUNGEN	2021
Unter 14 Jahre	1
18-21 Jahre	5
22-26 Jahre	10
27-34 Jahre	21
35-39 Jahre	13
40 Jahre und älter	8
GESAMT	58

release ist eine anerkannte Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Unsere Beratungs-Angebote

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung halten wir in unseren Fachstellen in Bruchhausen-Vilsen, Stuhr und Syke vor.

BRUCHHAUSEN-VILSEN

Frau Romy Pelger
Tel.: 04252 15 41

STUHR

Frau Petra Flemig
Tel.: 0421 89 32 33

SYKE

Frau Annegret Terwitte
Tel.: 04242 60 43 3

2021 Highlights aus der Suchtprävention

Auch das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen war dadurch gekennzeichnet, dass immer wieder Veranstaltungen verschoben oder abgesagt wurden. Dennoch gelang es in der Suchtprävention neue Akzente zu setzen und neue, innovative Projekte zu starten: erstmals wurde im Bereich Grundschule mit zwei Schulen das umfassende suchtpreventive 1000 Schätze Programm eingeführt, im Bereich betrieblicher Suchtprävention wurde erstmals die komplette Grundausbildung für betriebliche Ansprechpersonen Sucht bei IKEA digital durchgeführt (zwei Wochen), und ein besonderes Highlight war sicherlich die Organisation und Durchführung der 1-wöchigen release-Kanufreizeit vom 26. bis 30. Juli 2021.

GS Brinkum und GS Mittelstraße in Bassum sind die ersten 1000 SCHÄTZE SCHULEN im Landkreis Diepholz



Die Grundschule Brinkum und die Grundschule Mittelstraße in Bassum haben in Kooperation mit release e.V. für insgesamt acht erste Klassen das suchtpreventive Programm 1000 Schätze eingeführt. In jeweils drei Workshops werden dabei die Klassenlehrer*innen dazu befähigt, mindestens zehn 1000 Schätze Stunden in ihren Klassen durchzuführen. In 1000 Schätze-Stunden werden wichtige soziale Kompetenzen trainiert: Das Faultier Paul z.B. erinnert die Schüler*innen daran, die Dinge mit Ruhe und bedacht zu machen. Methodisch wird in den Stunden mit Musik, Bewegung und malerischer Vertiefung auf der Suche nach eigenen Schätzen gearbeitet.

Neben den Schulstunden umfasst das Programm auch Treffen für die Eltern und eine Stärkeanalyse für die Schule. release freut sich sehr, dass dieses umfassende Programm in zwei Grundschulen erfolgreich angelaufen ist.

Betriebliche Sucht

Die Digitalisierung schreitet weiter voran und auch die gute Zusammenarbeit mit Heike Gronewold und der Fachstelle Sucht in Verden: erfolgreich wurden auch dieses Jahr von release betriebliche Ansprechpersonen Sucht für IKEA ausgebildet. Die corona-bedingte Umstellung auf ein interaktives Onlineformat war eine große Herausforderung, die uns jedoch sehr gut gelang.

Für die Gemeinde Weyhe konnte, ebenfalls digital und mit großem Zuspruch, eine eintägige Führungskräftefortbildung zum Thema „Konstruktiver Umgang mit Sucht am Arbeitsplatz“ realisiert werden.

Im Spätsommer freuten wir uns dann sehr, für regional ansässige Firmen ein Angebot zur Ausbildung zum betriebsinternen Ansprechpartner Sucht in Präsenz machen zu können. Zu Gast waren Mitarbeiter der Abfall GmbH Bremen und des Maschinenherstellers Focke & Co (Foto). Unvergessen: Am Ende brachte ein Teilnehmer seine Gitarre mit und ließ die Hymne der Bremer Müllabfuhr erklingen.



release Kanu-Freizeit für Kinder im Alter von 10 -13 Jahren

Ein ganz besonderes Highlight war dieses Jahr, die von release selbst durchgeführte Kanufreizeit für 10

bis 13-jährige Kinder an der Hunte in Niedersachsen. Sie wurde durch eine Makro-Förderung von Mitten drin! in Niedersachsen ermöglicht. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

An fünf Tagen konnten 15 Kinder mit vier Begleitern campen, paddeln, Spiel und Spaß haben. Die Tagesausflüge beinhalteten neben Paddeltouren auch einen Besuch im Erlebnisbad sowie in einem Kletterwald. Über einen hohen Erlebniswert sowie intensive Gruppen- und Selbsterfahrungen sollte die Freizeit dazu beitragen, die Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken. Im Rückblick haben sich die Erwartungen der Fachstelle mehr als erfüllt. Die Freizeit konnte zur allgemeinen Stärkung der Kinder beitragen.



2021

*Alle sind startklar für ein
neues Abendteuer*

Herzlichen Dank an die „release – Kommunen“

Kinder aus suchbelasteten Familien

Mithilfe des Landkreises Diepholz und der Gemeinden Bassum, Stuhr, Weyhe, Bruchhausen-Vilsen und Syke konnte Ende 2021 ein Antrag für „Kinder aus suchbelasteten Familien“ bei einer Ausschreibung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Bündnis für Gesundheit) eingereicht werden. Die Gemeinden brachten hierfür einen Betrag von jeweils 1000 Euro in ihren Haushalten ein. Die Stadt Bassum übernahm die Federführung der Antragsstellung. Die Idee des Antrags ist es, Kindern aus suchbelasteten Familien den Zugang zu außerhäusigen Freizeitangeboten zu erleichtern. Unabhängig davon, ob der Antrag von den GKV als förderungswürdig angesehen wird, möchten wir uns für die Unterstützung beim Landkreis und bei den beteiligten Kommunen herzlich bedanken!

Zum Schluss einige Zahlen zu 2021

Im Jahr 2021 konnten, trotz Corona, 41 teils mehrtägige, suchpräventive Maßnahmen oder Projekte durchgeführt werden. Insgesamt wurden dadurch 806 Menschen direkt erreicht, etwas mehr als im Jahr 2020. Während die Anzahl der Endadressat*innen (also z.B. Schülerinnen und Schüler) mit 503 coronabedingt sich auf niedrigem Niveau stabilisierte, wurden mit 303 Kontakten, Multiplikator*innen (wie Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Politiker*innen, betriebliche Ansprechpersonen etc.) nach wie vor sehr gut erreicht. Dies spricht dafür, dass unser Angebot im Hintergrund gute strukturelle Unterstützung für wichtige Multiplikator*innen in den Gemeinden bietet.

PRÄVENTION	2021	2020
Endadressaten	503	520
Multiplikatoren	303	225
GESAMT	806	745



Dr. Patrick Ehnis

Präventionsberater

Telefon:

0421 89 32 33

Mail:

patrick.ehnis@release-netz.de

Die Kinder gehen mit einem Schatz neuer Erfahrungen und Kontakten nach Hause. Die Fachstelle freute sich sehr über die tolle Rückmeldung durch die Kinder, aber auch von den Eltern, die sich vielfach im Nachhinein noch für die Freizeit und die Möglichkeiten, die ihre Kinder dort hatten, bedankten.



release bleibt am Ball

Wir möchten auf jeden Fall versuchen, solche oder ähnliche Angebote erneut anzubieten. Für 2022 ist eine Kulturreizeit auf Juist angedacht. Mal sehen, ob das klappt und eine Förderung dafür gefunden werden kann.

Einen Antrag haben wir im Rahmen des Corona-Aufholprogramms „Startklar“ bereits gestellt.



Und auch das bleibt immer Thema

Cannabis: Unsere Präventionsfachkraft hat sich für das Programm Cannabis quo vadis zum Teamer fortgebildet. Damit wurde ein weiteres evaluiertes Programm zur Suchtprävention im Bereich Cannabis für achte und neunte Klassen gewonnen, welches zukünftig im Landkreis angeboten werden kann. Erste Termine hierfür sind für 2022 terminiert.

Alkohol und Zigaretten: Mit dem Klarsichtkoffer steht release ein evaluiertes und gut eingeführtes Suchtpräventionsprogramm für die 7. Klassen zur Verfügung. Es wird bereits in vielen Schulen im Zuständigkeitsgebiet durchgeführt. Pädagogische Fachkräfte der KGS Leeste ließen sich in diesem Jahr in einer kurzen Fortbildung fit machen für die Durchführung. Im Anschluss durchliefen alle Klassen des 7. Jahrgangs die fünf Stationen des suchtpreventiven Parcours.



Medien: Im Bereich Medien wurden Klassentage für 5. und 6. Klassen weiter konzipiert, auch hierfür sind bereits Termine für 2022 vereinbart. Die Kinder reflektieren ihren eigenen Umgang mit Medien, lernen was erlaubt und was verboten ist, wie sie mit Cybermobbing umgehen, denken darüber nach, welche Daten sie selbst veröffentlichen wollen und was soziale Medien ausmachen. Im Rahmen des 1000-Schätze Programms werden darüber hinaus Elterntreffen zum Thema Medien durchgeführt. Geplant ist, dass sich die Fachstelle durch weitere Fortbildung beim Thema Medienprävention und -kompetenz noch breiter aufstellt.

Rede nicht, fühle nicht, vertraue nicht...

...Kinder nicht allein ihrem Schicksal überlassen...

Nacoa (www.nacoa.de) schätzt, dass in Deutschland sechs Millionen erwachsene Menschen leben, die als Kinder in süchtigen Familien aufwuchsen. Ca 2,65 Millionen Kinder unter 18 Jahren leben aktuell mit alkoholkranken Eltern zusammen. Hinzu kommen ca. 40.000 bis 60.000 Kinder drogenabhängiger Eltern. Die Zahl der Kinder, die unter nichtstofflichen Süchten im Elternhaus leiden (Medien- und Onlinesucht, Arbeitssucht ...), lässt sich statistisch nicht erfassen. In jeder Schulklasse oder Kindergartengruppe kommt im Durchschnitt jedes sechste Kind aus einer suchtbelasteten Familie.

Die damalige Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig, schrieb dazu in ihrem Jahresbericht 2021: „Diese Kinder sind in einer dramatischen Lage, die sich durch die Coronakrise immens verschärft hat! Wir dürfen diese Kinder und Jugendlichen nicht allein mit ihrem Schicksal lassen und müssen alles tun, was ihnen schnelle und passgenaue Hilfe bietet.“

Entlasten und Schutzfaktoren stärken

Deshalb besteht bei Kindern aus suchtbelasteten Familien ein besonderer Präventionsbedarf. Viele dieser Kinder können sich nicht altersgerecht entwickeln und tragen ein hohes Risiko, im weiteren Verlauf ihres Lebens selbst eine Suchterkrankung oder eine andere psychische Erkrankung zu entwickeln.

Auch bei uns gab es 2021 z.B. 82 minderjährige Kinder, die in einem Betroffenen-Haushalt lebten. release hat sich deswegen auch im Berichtszeitraum dieses Themas angenommen, sei es durch die Teilnahme einiger Kinder an der Kanufreizeit, der Antragstellung für ein weiteres Freizeitprojekt 2022 oder der Beantragung eines gemeinsamen Projektes mit unseren Nordkreiskommunen (siehe Bericht Prävention).

Das Risiko späterer Erkrankungen lässt sich deutlich reduzieren, wenn die Kinder frühzeitig begleitet, unterstützt und gestärkt werden. Eine Aufgabe, die uns alle angeht.

Wenn ein Kind
geborgen lebt und
anerkannt wird,
lernt es, zu
vertrauen und sich
selbst zu mögen.



Petra Flemig

*Klinische
Psychologin
Suchttherapie und
Beratung*

Telefon:

0421 89 32 33

Mail:

p.flemig@release-netz.de

Besonderheiten aus der ambulanten Reha

Das Jahr 2021 stand selbstredend wie das vorangegangene unter dem Einfluss von Corona und den entsprechenden Maßnahmen. Für die Reha war es aber ein gutes Jahr. Es gab eine Zunahme der Antragsstellungen in der Beratung mit entsprechendem Zulauf in die ambulante Behandlung.

Zweite Rehagruppe dauerhaft implementiert

Wir haben aus diesem Grund im April eine zweite Gruppe implementiert, die schnell gefüllt werden konnte. Zum Jahresende bestanden weiterhin zwei Gruppen. Als sehr positiv stellte sich auch bei vielen Rehabilitanden die Bereitschaft heraus, die Behandlungszeiten auszudehnen oder in eine weitere Verlängerung zu gehen. In der Folge führte das zu einer hohen Kontinuität und Beständigkeit in der therapeutischen Gruppenarbeit. Es entwickelten sich tiefere Beziehungen der Rehabilitanden untereinander mit der Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung.

Manches lässt sich einfach nicht beeinflussen

Im Kontrast dazu stehen die Therapieabbrüche, die nicht unerwähnt bleiben sollen, und die in einem nicht beeinflussbaren Kontext mit den Merkmalen und dem Verlauf einer Abhängigkeitserkrankung stehen. Nicht selten wendet sich dieser Personenkreis zu einem späteren Zeitpunkt erneut an uns, mit neuen Erkenntnissen und einer veränderten Motivationslage.

AMBULANTE REHABILITATION	2021	2020
GESAMT	32	27
Arbeitsfähig entlassen	14	14
Verrentet	4	3
Behandlung abgebrochen	8	5
Behandlung dauert an	6	5

“

Unser Netzwerk psychosozialer Hilfen

Im nördlichen Landkreis Diepholz

haben wir ein Netzwerk mit fünf Fachstellen aufgebaut. Mit seinem weitgefächerten Angebot psychosozialer Leistungen hat sich dieses Netzwerk gut etabliert und kommt allen Gemeindemitgliedern zu Gute. So wird sichergestellt, schnellstmöglich Hilfe anbieten zu können... für Betroffene und deren Angehörige. Seit über 50 Jahren sind wir Anlaufstelle für Menschen in unseren Gemeinden.

Hauptstelle Stuhr



*Der alte
Brinkumer Bahnhof*

Ansprechpartner für Menschen in Not

Unsere Hauptstelle befindet sich in Stuhr, im alten Brinkumer Bahnhof, in der Bahnhofstraße 29.

Wir dürfen ihn inzwischen unser Eigentum nennen. Nach dem Kauf im Jahr 2005 haben wir ihn mit Hilfe vieler Menschen und Unterstützer:innen über Jahre hinweg zu dem gemacht, was er heute ist. Ein kleines Schmuckstück, mitten in Brinkum. Darauf dürfen alle stolz sein.

”

STUHR . BRINKUM

Annegret Terwitte

ist neben Frau Flemig und Herrn Walsemann unsere Ansprechpartnerin in unserer Hauptstelle Stuhr. Frau Terwitte ist seit vielen Jahren in allen Bereichen unserer psychosozialen Beratungsangebote eine kompetente Unterstützerin.

Ilona Drescher

Bei Frau Drescher laufen in der Verwaltung „alle Fäden zusammen“. Mit ihrem ausgeprägten Organisationstalent unterstützt Frau Drescher unser gesamtes Netzwerk. Darüberhinaus ist sie bei release für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.



Annegret Terwitte

Diplom

Sozialpädagogin

Suchttherapie und

Beratung

Telefon:

0421 89 32 33

Mail:

a.terwitte@release-netz.de

Unsere Kontaktdaten

Alter Bahnhof Bahnhofstraße 29 28816 Stuhr
Telefon 0421 89 32 33
Mail: info@release-netz.de
Net www.release-netz.de

Sprechzeiten

Montag - Freitag 9:00 - 13:00 Uhr
Montag + Dienstag 14:00 - 17:00 Uhr

Offene Selbsthilfegruppe

Donnerstag 18:00 Uhr

Ambulante Therapiegruppe

Montag 18:00 Uhr
Dienstag 10:30 Uhr



Ilona Drescher

Verwaltung

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon:

0421 89 32 33

Mail:

i.drescher@release-netz.de

ANZAHL DER KLIENTEN	2021	2020
Weiblich	97	93
Männlich	136	132
Divers	2	-
Klienten insgesamt	235	225

BASSUM



Gaby Helmstedt

Psychosoziale Begleitung

Suchtberaterin

Telefon

04241 92 10 823

Mail:

g.helmstedt@release-netz.de

Gaby Helmstedt

ist seit vielen Jahren in der Fachstelle Bassum zuständig für die psychosoziale Substitutionsbegleitung und die Suchtberatung. Bei Frau Helmstedt finden Sie immer ein offenes Ohr für Ihre Sorgen. Die Fachstelle hat ein integriertes Café mit dem Namen „Café-Pause“. Hier ist ein guter Ort für soziale Kontakte, um sich auszutauschen und Kraft zu schöpfen.



*Unsere neue Beratungsstelle
in Bassum Am Bahnhof 1
Mit einem
integrierten „Café- Pause“*

Unsere Kontaktdaten

Am Bahnhof 1 27211 Bassum

Telefon

04241 92 10 823

Mail

info@release-netz.de

Net

www.release-netz.de

Sprechzeiten

Montag

10:00 – 14:00 Uhr

Dienstag

14:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch

10:00 – 14:00 Uhr

Freitag

10:00 – 12:00 Uhr

Offene Selbsthilfegruppe

Montag

19:00 Uhr

BASSUM

Anzahl der Klienten

2021

2020

Weiblich

28

24

Männlich

31

29

Klienten insgesamt

59

53

BRUCHHAUSEN-VILSEN

Romy Pelger

ist seit 2019 unsere Ansprechpartnerin in Bruchhausen-Vilsen. An zwei festen Tagen in der Woche unterstützt Romy Pelger Menschen der Gemeinde in Sachen Suchtberatung sowie in der psychosozialen Beratung.



Die Beratungsstelle
in der
Vilser Schulstraße 17



Romy Pelger

Diplom
Sozialpädagogin
Beratung

Telefon:

04252 15 41

Mail:

r.pelger@release-netz.de

Unsere Kontaktdaten

Vilser Schulstraße 17 27305 Bruchhausen-Vilsen

Telefon 04252 15 41

Mail info@release-netz.de

Net www.release-netz.de

Sprechzeiten

Montag 10:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch 8:30 - 13.30 Uhr

Offene Selbsthilfegruppe

Montag 19:00 Uhr

BRUCHHAUSEN-VILSEN

Anzahl der Klienten	2021	2020
Weiblich	15	18
Männlich	37	32
Klienten insgesamt	52	50

SYKE



Erik Walsemann

Diplom

Sozialpädagoge

Suchttherapie und

Beratung

Telefon:

04242 60 43 3

Mail:

e.walsemann@release-netz.de

Erik Walsemann

ist montags für unsere Klienten in Syke persönlich vor Ort. Als Suchttherapeut ist Herr Walsemann ein kompetenter Ansprechpartner, wie auch in Stuhr-Brinkum. Er bietet zusammen mit Frau Pelger in Syke an zwei Tagen in der Woche Beratung und Unterstützung an.



Die Beratungsstelle

Bremer Weg 2

Unsere Kontaktdaten

Bremer Weg 2 28857 Syke

Telefon

04242 60 43 3

Mail

info@release-netz.de

Net

www.release-netz.de

Sprechzeiten

Montag (Herr Walsemann)

10:00 – 17:00 Uhr

Dienstag (Frau Pelger)

8:30 – 12.30 Uhr

Offene Selbsthilfegruppen

Montag

19:00 Uhr

Donnerstag

19:30 Uhr

Unter Leitung von Ingrid Plump, Suchtberaterin:

Dienstag Angehörigengruppe

9:30 Uhr *Voranmeldung!*

Mittwoch Motivationsgruppe

19:00 Uhr *Voranmeldung!*

SYKE

Anzahl der Klienten

	2021	2020
Weiblich	37	36
Männlich	36	41
Klienten insgesamt	73	77

WEYHE . LEESTE

Helga Friemel

ist seit über 40 Jahren Ansprechpartnerin in unserer Fachstelle im Weyher Ortsteil Leeste. Frau Friemel führt Erst- und Kooperationsgespräche, vermittelt Menschen in Therapien sowie Selbsthilfegruppen. Durch die räumliche Nähe zur Hauptstelle besteht eine enge Verzahnung in der Arbeit der beiden Fachstellen. Insgesamt wurden 105 Menschen aus Weyhe betreut, davon 67 Personen in der Stuhler Fachstelle.



Die Beratungsstelle
Leester Straße 95



Helga Friemel

Suchtberaterin

Telefon:

0412 89 50 50

Mail:

h.friemel@release-netz.de

Unsere Kontaktdaten

Leester Straße 95 28844 Weyhe

Telefon 0421 89 50 50

Mail info@release-netz.de

Net www.release-netz.de

Sprechzeiten

Montag 9:00 – 11:00 Uhr

Donnerstag 15:30 – 19.30 Uhr

Offene Selbsthilfegruppe

Montag 20:00 Uhr

WEYHE		
Anzahl der Klienten	2021	2020
Weiblich	17	19
Männlich	21	17
Klienten insgesamt	38	36

Tschüss Helmut es war eine prima Zeit.

Im release-Vorstand gab es im Jahr 2021 einige Veränderungen in der Zusammensetzung.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Helmut Friemel, wurde auf der Jahreshauptversammlung verabschiedet. Helmut hat über Jahrzehnte hinweg, als Kassenwart bzw. als Beisitzer, dem Verein mit Rat und Tat zur Seite gestanden und sich für dessen Belange in hervorragender Weise eingesetzt. Ebenso verabschiedet wurden unser Beisitzer, Jürgen Lotze, sowie der stellvertretende Vorsitzende, Falk Brozio. Vielen Dank Euch allen.

Neu gewählt in den Vorstand wurde unser langjähriger Mitarbeiter, Michael Elsner, als stellvertretender Vorsitzender. Der ehemalige Leiter von release, Wilfrid Sondag, konnte als weiterer Beisitzer gewonnen werden.

Auch im zweiten Corona-Jahr blieb es unser Ziel, im Rahmen des bestehenden Beratungs- und Behandlungsnetzwerkes handlungsfähig zu bleiben und die Angebote für hilfesuchende Menschen weiterhin verlässlich vorzuhalten. Das ist uns, auch mit Hilfe vieler Unterstützer, wieder gelungen.



Der Vorstand. Von links nach rechts:

Ingo Kupillas

Alexandre Peruzzo

Gernot Braatz

Michael Elsner

Uta Amelung

Anne Kaupisch

Lutz Bittner

Wilfrid Sondag (leider ohne Foto)

Teamgeist und Ihre Unterstützung sind Motivation . . .

*... und für unsere Arbeit nicht wegzudenken!
Darum möchten wir uns an dieser Stelle herzlich beim
Land Niedersachsen, dem Landkreis Diepholz und bei allen
Standortgemeinden bedanken! Darüber hinaus bedanken wir uns beim
Paritätischen Niedersachsen, der Aktion Mensch und der Ländlichen
Erwachsenenbildung für die freundliche Unterstützung.
Ebenso gilt unser Dank den vielen privaten Sponsoren und Firmen,
die uns mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben.
Dadurch konnten Projekte und Aktionen realisiert und teilweise
nachhaltig fortgesetzt werden.
Besonders gefreut hat uns, dass wir über die Landesgrenze hinaus
Unterstützung erfahren haben... unser Netzwerk zeigt Wirkung!
Wir hoffen auf eine weitere gute Zeit mit Ihnen allen.*

release

► Netzwerk
psychosozialer Hilfen

Der Vorstand, die Mitarbeiter:innen und alle Ehrenamtlichen



Gemeinsam für eine gute Sache



Seit 1985 sind wir Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Niedersachsen.



Niedersächsisches Landesamt
für Soziales, Jugend und Familie



Landkreis Diepholz
... gut miteinander leben.



GEMEINDE WEYHE



IHR BILDUNGSPARTNER



release e.v.

Netzwerk psychosozialer Hilfen

Bahnhofstraße 29

28816 Stuhr

Telefon: 0421 89 32 33

Fax: 0421 89 34 38

info@release-netz.de

www.release-netz.de

Grafik:

Gestaltungskonzepte Anette Elsner

Titelfoto:

Pixabay

Gedruckt auf:

Bio Top

Haftungsausschluss:

Die in diesem Bericht aufgeführten Inhalte und Zahlen wurden nach aktuellen Informationen zusammengestellt. Änderungen bleiben vorbehalten. Trotz sorgfältiger Bearbeitung und Prüfung sind Fehler nicht auszuschließen.

Im Mai 2022

